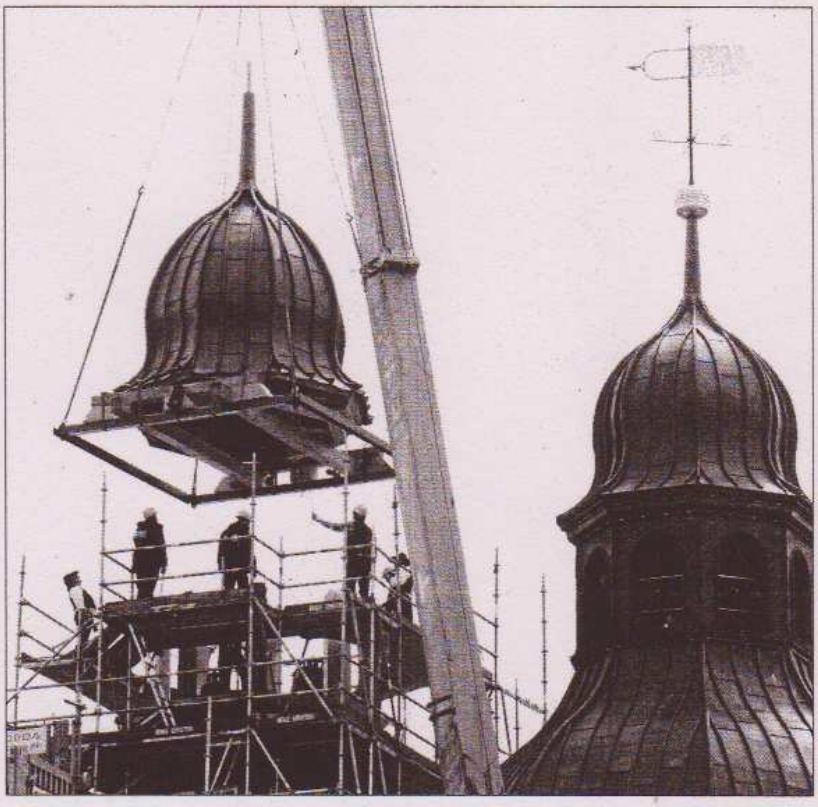
Kleine Haube schwebt feierlich ein

Richtfest am Uhrenturm der Marktkirche Zum Heiligen Geist mit Ausstellung rund um das Bauen mit Holz

Von Bettina Ebeling

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Windböen ersetzten den Stundenschlag, als gestern Punkt 14 Uhr die restaurierte Haube an ihren Platz auf dem historischen Uhrenturm der Clausthaler Marktkirche schwebte. Das Richtfest feierte die Kirchengemeinde mit Handwerkern und Architekten, Förderern und vielen Zuschauern.



Die kleine Haube schwebt auf dem Uhrenturm ein, Dachdecker und Zimmerleute nehmen sie in Empfang. Noch während des Festakts wird sie befestigt und erhält ihre Bekrönung mit Knauf und Wetterfahne. Im Knauf liegen sechs verschweißte Dokumentenkapseln mit Daten aus vier Jahrhunderten Marktkirchengeschichte. Fotos: Bertram

Die Kirchturmuhr – deren ebenfalls bereits restaurierte Glocken im Laternenboden stehen und demnächst wieder eingehängt werden – erinnere die Menschen daran, „dass die Zeit aus Gottes Händen kommt", sagte Superintendentin Ilse Lontke (Osterode) vor zahlreichen Ehrengästen mit Niedersachsens Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen (CDU) und Klaus Jänich, Vizepräsident der Niedersächsischen Landesforsten, an der Spitze.

Der Minister erinnerte an die „historische Verpflichtung, unser kulturelles Erbe zu bewahren", und freute sich, dass die niedersächsischen Landesforsten und das Forstamt Clausthal die Sanierung des Uhrenturms mit einer wertvollen Holzspende unterstützt hatten: 25 „Mondfichten", geschlagen bei Frost und abnehmendem Mond.

„Viele fleißige Hände und Bürgersinn haben das möglich gemacht", lobte er mit Blick auf das fortgeschrittene Werk, bevor die Zimmerleute diesem mit Richtspruch und Schnaps auf handfeste Art Glück und Segen wünschten.

Für den „Nachbarn im Norden" – die Technische Universität – beglückwünschte Präsident Prof. Thomas Hanschke Bauherrn und Ausführende. „Diese Kirche ist ein Symbol für die Schaffenskraft der Menschen im Oberharz", sagte er mit Blick auf die Baugeschichte des Gotteshauses, das 1642 geweiht wurde und seit 2002 für insgesamt rund 10 Millionen Euro saniert wird. Die TU, so Hanschke weiter, nehme mit geplanten Investitionen an eigenen Gebäuden „gern den Stab auf". Samtgemeindebürgermeister Walter Lampe würdigte das Engagement der öffentlichen und insbesondere der privaten Spender und Sponsoren vor Ort.

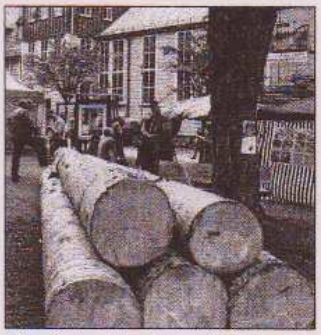
Gespannte Blicke und Daumen drücken: Minister Hans-Heinrich Ehlen, Forst-Vizepräsident Klaus Jänich und Landeskirchen-Architekt Reinhard Lott (vorn v.l.) beim Aufsetzen der Haube.

Den Löwenanteil der Renovierungskosten teilen sich die Landeskirche Hannovers mit 750 000 Euro sowie der Bund und das Land Niedersachsen mit jeweils 200 000 Euro. Weitere Mittel warb die Gemeinde mit der unermüdlichen Kirchenvorstandsvorsitzenden Dorothee Austen an der Spitze über Stiftungen ein.

Im kommenden Jahr soll für 1,2 Millionen Euro das hohe Dach renoviert werden, 2011 das Eingangstreppenhaus, danach folge die Innensanierung, sagte Austen, die gleichzeitig für die Mitgliedschaft im Förderverein zur Rettung der Clausthaler Holzkirche warb.

Umrahmt wurde das Richtfest durch eine Ausstellung rund um das Thema Bauen mit Holz. Handwerker, Ingenieure, Architekten und Forstleute standen Rede und Antwort. Große und kleine Besucher konnten sich im Baggern und Fachwerk ausmauern versuchen, erfuhren, wie man Holz vor der Witterung schützt und wie ein Bleiglasfenster für die Marktkirche entsteht.

Einen Fernsehbeitrag drehte ein Kamerateam von N3, er ist für das Regionalmagazin DAS am Sonntag, 18.45 Uhr, geplant.



Mondholz (oben) und Fachwerk-Bau mit Lehmziegeln (Bild unten) in der begleitenden Ausstellung.